

- 1 Arnold von Matsch, Bischof von Chur 1210 — 1221.
- 2 Ulrich von Sax, Dompropsi zu Chur. 1210 — 1227.
- 3 Konrad von Bludesch, Domdekan 1206 — 1228.
- 4 Bendern.
- 5 Frauenkloster zu Chur.
- 6 Propst 1206 — 1215.

137.

1224. Dezember. 25 — 1225. Dezember 24.

Ein Schiedsgericht erlässt auf Veranlassung Bischof Rudolfs von Chur einen Spruch im Streite zwischen dem Kloster St. Luzi und dem Pfarrer Burchard von Bendern über die Teilung des dortigen Kleinzehents und der Einkünfte aus dem Pfarrwidum.

Ne post controuersiam transactione . aut alia specie^a compositionis sopitam . possit aliqua litis scintilla ab altera partium secundario suscitari ! oportet eiusdem compositionis formam scripti / testimonio stabiliri . Sciant igitur presentes et futuri . quod cum super ecclesia de Bendur inter fratres sancti . Lucii ad quos eiusdem ecclesie spectat donatio . et . Burchardvm plebanum eiusdem/ discordia verteretur . plebano affirmante . se iam dictam ecclesiam debere cum omnibus prouentibus ipsius libere possidere . econtra conuentu asserente quartam tantum partem decimarum plebano depu- /tatam . reliquis ad usus fratrum reseruandis ! tandem ab arbitris in quos utraque pars fide data uice iuramenti compromiserat . interueniente consilio venerabilis / domini . Rödolfi Curiensis episcopi¹ et assensu capituli eiusdem ecclesie sine preiudicio . priuilegiorum post mortem . B . plebani^b que iam dicti fratres habent super prefata ecclesia . predicta discor- / dia taliter est sedata ! uidelicet quod iam dictus plebanus usque dum uixerit . quartam partem recipiat in decimis lini . grani . milii² leguminum . agnorum edorum uitulorum / pullovm equi ! conuentu fratrum recipiente tres partes reliquas earundem decimarum ! obseruato tamen eo . quod ex decimis uitulorum ante-

quam diuidantur debet / sufficienter lumini eiusdem ecclesie prouideri. De decimis vero ortorum . canapi^e. fructuum arborum mellis- rapularum. idem plebanus mediam partem habeat ! reliqua / medietate decime eiusdem . fratribus remanente . Porcellorum autem . anserum^d et gallinarum decimas . plebanus integraliter possidebit . et similiter omnem dotem / in quibuscunque locis . siue mediate . sicut in capellis^g. siue inmediate ad sepe dictam ecclesiam pertinentem plebanus totaliter habere debet. Saluis decimis eiusdem / dotis . in quibus eadem forma partitionis que de aliis decimis superius fuit expressa per totum et per singula est seruanda . Vacante autem quocunque modo prefata ecclesia / ex parte supradicti . B . plebani . ipsa cum omni iure et totali usv prouentuum . redibit in possessionem fratrum sancti Lucii . nec aliquid eorum que in suprascripta / compositione facta sunt . preiudicabit eorundem fratrum priuilegiis . iam dudum confectis super ecclesia memorata . Ne igitur aliqua prauae altercationis scissura / possit hanc compositionem in aliquo articulo postmodum uiolare ! memorati arbitri de uoluntate diocesani et assensu^e partium . talem penam prouide subiun- xerunt ! ut quecunque dictarum partium eandem formam in aliquo infringere presumpserit . nisi hoc ad consilium Archiprespiteri^f. et arbitrium domini episcopi et Curiensis capi- tvli . infra sex septimanas restitutum fuerit . uel amicabiliter sopitvm . pars que^g uiolatix extiterit . in possessione eiusdem ecclesie puniatur ! ita uide- / licet ! quod conuentus cadat omnino ab vsu prouentuum predictorum quam diu plebanus uixerit . si a fratribus hec compositio fuerit uiolata ! sed si plebanus contra eandem / uenerit . perpetuo careat eiusdem ecclesie possessione . Et preterea de fide uiolata quecunque partium contra predicta uenire ausa fuerit ! possit a domino episcopo aut / etiam a quolibet alio conueniri . Actum anno ab Incarnatione domini . Mo cco xxo vo . Indictione xiii . Interfuerunt testes . Riuerius custos⁴. hainricus de Scellinberch⁵. / Volchardus . Otto hainricus iunior de Zizure⁶ canonici Curienses . Chönradius^h de Rialt⁷. Walthers et Rodolfus fratres eiusdem . Vlricus de Juvalt⁸. milites / et alii quam plures . Ad maiorem etiam firmitatem huius rei gesteⁱ. supradicti domini episcopi . et conuentus sancti . Lucii sigillis . placuit de assensu partivm / presentem paginam communiri .

Übersetzung

Damit nicht der Zwist, der durch Vergleich oder andere Art Beilegung befriedet wurde, durch irgendeinen Funken des Streites von einer der Parteien neuerlich erregt werde, muss die Form dieser Beilegung durch schriftliches Zeugnis gefestigt werden. Es mögen also die Menschen der Gegenwart und Zukunft wissen: da über die Kirche von *Bendern* zwischen den Brüdern von *St. Luzi*, denen die Schenkung derselben Kirche gehört und dem Pfarrer derselben, *Burchard*, Uneinigkeit bestanden hat, indem der Pfarrer behauptete, ihm gebühre es, die eben genannte Kirche mit allen ihren Einkünften frei zu besitzen, wogegen der Konvent behauptete, nur der vierte Teil des Zehents sei dem Pfarrer gewidmet, während das Übrige der Nutzung durch die Brüder vorzubehalten sei; endlich wurde von Schiedsrichtern, auf die sich beide Teile durch eidesstattliches Gelöbniß miteinander vereinbart hatten, unter vermittelndem Rate des ehrwürdigen Herrn *Rudolf*¹, Bischofs von *Chur* und mit Zustimmung des Kapitels derselben Kirche, unbeschadet der Privilegien, welche die erwähnten Brüder betreffs der genannten Kirche besitzen, wenn Pfarrer *Burchard* gestorben sein wird, die vorbesprochene Streitigkeit derart bereinigt, nämlich, dass der schon genannte Pfarrer, solange er leben wird, den vierten Teil der Zehenten von *Lein*, *Hirsekorn*², *Gemüse*, *Lämmern*, *Zicklein*, *Kälbern* und *Füllen*, die übrigen drei Teile derselben Zehenten der Konvent der Brüder erhalten soll, wobei jedoch dies beobachtet werden soll, dass aus den *Kälberzehenten*, bevor sie geteilt werden, genügend für das Licht derselben Kirche vorgesorgt werde. Aber von den Zehenten der *Hanfländer*, der *Baumfrüchte*, des *Honigs* und der *Rüben* soll derselbe Pfarrer die Hälfte haben, und die andere Hälfte desselben Zehents den Brüdern verbleiben. Jedoch die Zehenten von den *Ferkeln*, *Gänsen* und *Hennen* soll der Pfarrer zur Gänze besitzen und ähnlich soll der Pfarrer jeden *Widumsbesitz*, soweit er wo immer, entweder mittelbar wie bei *Kapellen*³ oder unmittelbar zur vorgenannten Kirche gehört, vollkommen innehaben, abgesehen von den Zehenten dieses *Widums*, für die dieselbe Form der Teilung, wie oben von den anderen Zehenten ausgeführt wurde, im ganzen und einzelnen einzuhalten ist. Falls die obgenannte Kirche jedoch irgendwie von Seite des vorerwähnten Pfarrers *Burchard* unbesetzt sein würde, soll sie mit allem Rechte

und der ganzen Nutzung der Einkünfte in den Besitz der Brüder von St. Luzi übergehen und nichts von dem, was in obigem Vertrag festgelegt wurde, soll den schon lange gültigen Privilegien derselben Brüder über die erwähnte Kirche nachteilig sein. Damit nun nicht irgendeine Spaltung durch bösen Hader diese Übereinkunft in irgendeinem Artikel später noch verletzen kann, haben die erwähnten Schiedsrichter mit dem Willen des Bischofs und der Zustimmung der Parteien vorschauend folgende Strafe angefügt, dass, wer immer von den genannten Parteien diesen Vertrag in irgendeinem Punkte zu übertreten wagen sollte, ohne dass dies nach dem Rat des Erzpriesters und dem Urteil des Herrn Bischofs und des Churer Kapitels innerhalb sechs Wochen gutgemacht würde oder freundschaftlich geschlichtet, dann die Partei, die als Rechtsverletzer dastehen wird, im Besitz derselben Kirche bestraft werden soll, nämlich so, dass der Konvent völlig um die Nutzung der vorgenannten Einkünfte kommen soll, solange der Pfarrer lebt, wenn dieser Vertrag von den Brüdern verletzt worden wäre; aber wenn der Pfarrer dawider gehandelt hätte, soll er den Besitz derselben Kirche für immer verlieren. Und ausserdem kann jede der Parteien, die es wagen würde, sich Obigem zu widersetzen, wegen Wortbruch vom Herrn Bischof oder auch von jedem anderen vor Gericht gefordert werden. Geschehen im Jahre der Menschwerdung des Herrn 1215 in der 13. Indiktion. Als Zeugen waren anwesend: Kustos Riverius⁴, Heinrich von Schellenberg⁵, Volchard, Otto, Heinrich der Jüngere von Zizers⁶, die Churer Kanoniker; Konrad von Rialt⁷, Walther und Rudolf, dessen Brüder, Ulrich von Juvalt⁸ und sehr viele andere. Zur noch grösseren Sicherheit dieser Abmachung wurde mit Einwilligung der Parteien gutgeheissen, dass die gegenwärtige Urkunde mit den Siegeln des oben genannten Herrn Bischofs und des Konvents zu St. Luzi bekräftigt werde.

Zwei Originale im Landesregierungsarchiv Innsbruck l n. 4571, nach dortigem Regest «Vom Steueramt in Feldkirch 1879 erworben — Bändern No. 5 und 7» — No 5 = A₂ bei Perret (s. unten) = A¹ bei Thommen (s. unten), No. 7 = A¹ bei Perret = A bei Thommen. —

No. 7 in altem Papier mit der Aufschrift «Transactio inter fratres S. Lucii et Plebanum in Bändern super congrua ipsius portione anno 1225» (18. Jahrh.), zweimal rot «7»; mit Bleistift «Einredbeil. Nr. 79» (19. Jahrh.); Innenseite: Nr. 438.447 Vom k. k. Steuer(amt)-Dienstsache» mit Resten eines Siegels vom

«k. k. Steueramt». — Pergament 18,7 cm lang × 25,2, Plica 1,6 cm, nicht durchlaufend, links fehlen 5 cm. — Siegel (Bischof v. Chur) ganz rechts an Pergamentstreifen hängend, länglich, gelb, bis auf das Mittelstück beiderseits abgebrochen, thronender Bischof in Pontifikalgewand, mit Stab in rechter Hand; Umschrift fehlt völlig. Kein zweites Siegel. — Rückseite: grosses «H», Aufschrift wie auf der Umhüllung (17. Jahrh.); fast unleserlich: «... pro Bendura ecclesia» (14. Jahrh.); «...No.2» (15. Jahrh.); «S. Bender. (?)» (17. Jahrh.).

No. 5 in altem Papier mit der Aufschrift: «Traditio et Divisio Decemarum Benedurensium anno 1225» (19. Jahrh.); rot «5», mit Bleistift «2394», «F. Preier(?)», «Einredbeil. No. 79» (19. Jahrh.); Innenseite: Anschrift: «An Bezirksdirektion in Feldkirch» mit Stempel von Bregenz 56 11. F. — Pergament 24,5 cm lang × 19,4 breit, Plica 2,2 cm. — Siegel: 1. (Bischof v. Chur) an Pergamentstreifen eingehängt, länglich, stark beschädigtes Bruchstück, jetzt 4 cm lang × 2,5, gelb, thronender Bischof, Umschriftrest: S C. . (CV ?). 2. (Konvent St. Luzi) kleiner gelber Siegelrest mit undeutlicher Gestalt, Umschriftreste fehlen: — Rückseite: grosses «H» «N3», darüber: «Translatio Et Divisio Decimarum Benedurensium inter Monasterium S. Lucii et Plebanum ibidem . Exprimatur etiam Species Singularum Decimarum Ao . 1225». (17. Jahrh.).

Buchstabenform und Zeichensetzung in beiden Stücken weitgehend gleich. Sie sind nach Perret (Urkundenbuch d. südl. Teile d. Kantons St. Gallen, S. 253) von der gleichen Hand geschrieben wie die Urkunde von 1232 Juni 10 im Bischöflichen Archiv in Chur, abgedruckt im Bündner Urkundenbuch II n. 701. Wie Thommen (Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österr. Archiven n. 42, Anmerkung) angibt, sind die Abweichungen zwischen beiden Stücken derart, dass man No. 7 als Vorlage von No. 5 betrachten kann.

Druck: Thommen, Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österr. Archiven I, n. 42; Bündner Urkundenbuch II, S. 141 n. 646; Perret, Urkundenbuch d. südl. Teile d. Kantons St. Gallen I, S. 253 n. 327 (1953).

Regest: Büchel, Regesten v. Schellenberg 7, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1901, S. 181; Helbok, Regesten von Vbg. u. Liechtenstein n. 360; Ritter, Liechtensteinische Urkunden im Landesregierungsarchiv Innsbruck, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1936, S. 85.

Bedeutung: Die fortdauernde Wirksamkeit dieser Abmachung geht aus der Urkunde im Ruggeller Gemeindearchiv von 1686, Januar 10 hervor, wonach sich die Gemeinden Ruggell, Schellenberg, Bendern und Gamprin mit St. Luzi, als Inhaber der Pfarrei Bendern wegen des Kleinzehents verglichen, wobei der «Fundationsbrief der Pfarrei vom Jahre 1225» als Grundlage genommen wurde. (Vergl. Schädler, Regesten z. d. Urkunden d. liechtensteinischen Gemeindearchive u. Alpgenossenschaften, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1908, S. 142).

Mit dem Zeichen ! wird eine häufige Interpunktion annähernd wiedergegeben.

- a specie in No. 5 von gleicher Hand über der Zeile nachgetragen.
- b post mortem B. plebani in No. 5. Nachtrag von gleicher Hand.
- c In No. 5 et canapi et (nicht capani).
- d et anserum in No. 5.
- e consensu in No. 5.
- f archipresbiteri in No. 5.
- g que von gleicher Hand über der Zeile in No. 5.
- h Chonradus in No. 5.
- i Geschwänztes e.

- 1 Bischof Rudolf.
- 2 Helbok (Regesten n. 360, S. 175) übersetzt: «Korn, Hirse», es muss aber «Hirse Korn» heissen, da Korn zum Grosszehent gehörte.
- 3 Noch 1208 (siehe n. 135) heisst es nur «capella ex ea pendente»; nach Perret (Urkundenbuch d. südl. Teile d. Kantons St. Gallen I, S. 196) war dies die Kapelle zu Salez-Sennwald.
- 4 Riverius Kustos etwa 1220 — 1232.
- 5 Heinrich von Schellenberg aus der liechtensteinischen Ritterfamilie.
- 6 Zizers, Graubünden, Kreis V-Dörfer.
- 7 Stammbaum dieser Familie im Bündner Urkundenbuch.
- 8 Stammbaum dieser Familie im Bündner Urkundenbuch.

138. Auszug

Biberach, 1288 Oktober 15.

König Rudolf gewährt der Stadt Saulgau auf ihre Bitte dieselben Freiheiten wie sie Lindau hat, einen Wochenmarkt und drei Jahrmärkte. Dies bezeugen neben anderen Graf Rudolf von Werdenberg-Sargans und Marquard von Schellenberg.

«Testes huius rei sunt / Illustris Albertus Dux Austriae et Stiriae¹ / Venerabilis Rudolphus Saltzburgensis Archi- / Episcopus², Venerabilis Conradus Lauantii³ Epis- / copus, Hugo Abbas Admoncensis⁴ Et Magister / Hugo de